

Diese Zeitung erscheint jede Woche Sonnabends.

Preis pro Quartal durch die Post bezogen 1 A. Eingetragen in die Postzeitungsliste Nr. 6482.

# Der Proletarier

Anzeigenpreis: Arbeitsvermittlung- und Zahlstellen-Anzeigen die Spezialistenkolonnen-Zeile 50 J. Geschäftsanzeigen werden nicht aufgenommen.



## Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von A. Bruch, Druck von G. A. S. Meißner & Co., beide in Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Schneider, Hannover. Redaktionschluss: Montag mittag 12 Uhr

Redaktion und Expedition: Hannover, Nikolaitrasse 7, 2. Et. - Fernsprech-Anschluss 3002.

# Der Friede, den wir alle ersehnen, muß unsern Verband stark und gerüstet finden. Eifrigste Werbearbeit ist deshalb unsre Pflicht. Die Frühjahrsmonate sind dafür die geeignete Zeit. Also, auf ans Werk!

### Werbt für den Verband!

An anderer Stelle in dieser Nummer finden unsere Mitglieder das Ergebnis der Monatsstatistik für den ersten Monat des Jahres 1918. Das Ergebnis bringt eine gewisse Enttäuschung. Die Zahl der Neuaufnahmen ist von mehr als 5000 im Dezember auf wenig über 3000 zurückgegangen. Das ist gewiß immer noch ein beachtlicher Zuwachs, aber es ist weniger, als wir auf Grund der vorhergehenden Monatsergebnisse erwarten durften, und insofern eine Enttäuschung.

Auf die vermutlichen Ursachen wird in dem erwähnten Bericht im Anschluß an die Feststellung des Rückgangs hingewiesen. Hier soll darauf nicht noch einmal eingegangen, sondern nur betont werden, daß wir uns nicht dabei beruhigen dürfen, wenn wir eine unliebsame Erscheinung erklären können, daß wir vielmehr versuchen müssen, sie zu vermeiden bzw. zu beheben.

Es wäre natürlich irrig, von einem Rückgang oder auch nur von einem Stillstand in der Entwicklung unsers Verbandes zu reden. Darum handelt es sich durchaus nicht. Wir haben vielmehr auch im Januar noch erfreulich mehr Mitglieder gewonnen als verloren; der Zugang war auch immer noch größer als im Januar des Vorjahres. Er war nur geringer als in den letzten Monaten des Vorjahres; er stellt also nur eine Verlangsamung des Tempos dar, des unsrer Verbandsentwicklung im letzten Halbjahr 1917 angenommen hatte. Aber schon diese Verlangsamung im Tempo befragt uns nicht. Wir wollen nicht langsamer, sondern schneller vorwärts. Es liegen so große und schwere Aufgaben auf unserm Wege, daß wir Macht, Macht und noch einmal Macht brauchen, um sie zu bewältigen. Unsere Macht liegt aber nicht in erster Linie in den toten Summen, die sich in großen Schränken aufspeichern können, sondern in den lebendigen Kräften, die in unsern Reihen wirken.

Wir müssen also versuchen, in unserm Mitgliederzuwachs das alte Tempo wieder zu erreichen, wenn möglich, es noch zu beschleunigen. Geheiligte Werbetätigkeit muß in allen Zahlstellen einziehen — und vor allem auch an den Orten, wo wir noch keine Zahlstellen, aber zuständiges Gebiet für unsern Verband haben. Kollege W. S. hat dazu schon einige beherzigenswerte Ermahnungen und Winke gegeben. Die Zeit ist für eine erfolgreiche Agitationstätigkeit durchaus günstig. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist noch immer recht stark, das Verhältnis zwischen Arbeitslohn und Lebenskosten noch immer sehr groß. Es muß überall, wo es not tut — und es tut überall not — versucht werden, durch Zusammenstoß unsrer Kollegen und Kolleginnen die Arbeitsbedingungen zu bessern, und es muß die erreichte Verbesserung ausgenützt werden, um die Werbearbeit zu befruchten. Es gibt kein besseres Werbemittel als den Hinweis auf errungene Erfolge. Und die Erfolge des Verbandes sind so zahlreich, daß es an Beispielen nirgends fehlen kann.

Ein Hemmnis gibt es vor allen Dingen zu überwinden: die Auffassung, daß die Werbearbeit für den Verband der Ortsverwaltung oder den Funktionären des Verbandes allein obliegt. Wo diese Auffassung herrscht, muß die Agitation stocken. Eine wirklich umfassende und fruchtbringende Agitation kann nur da entfaltet werden, wo ein großer Teil der Mitgliedschaft bereit ist, mitzurufen und mitzuarbeiten. Für eine solche Agitation blicken die Frühjahrsmonate eine günstige Gelegenheit. Sie muß benutzt werden! Überall muß jetzt geprüft werden, in welcher Weise, mit welchen Mitteln in den kommenden Monaten für den Verband geworben werden soll. Wo die Ortsverwaltungen Rat und Unterstützung brauchen, wenden sie sich an ihre Gauleitung. Die wird gern helfen, soweit sie nur immer kann.

Besiegt werden muß der Kleinmut, der sich äußert in dem verzagten: Es nützt ja doch nichts! Eine energische Werbearbeit nützt immer. Nicht immer so viel, wie man hoffen oder wünschen darf, aber doch stets mehr als das tatenlose Gehentlassen. Gar mancher hat schon die Erfahrung gemacht, daß die eigene Kleingläubigkeit in den Verhältnissen gar nicht begründet war. Nur unbedroffen Hand anlegen, dann wird es schon vorwärts gehen. Aber um alles kein lahmes Mitlaufen. Das bestimmte und bestimmende: „Na ja, dann tun wir mal mit, die werden schon sehen, daß es nichts nützt“, ist keine Grundlage für eine erfolgreiche

Agitation. Ohne Vertrauen auf den Erfolg, ohne Hoffnung auf ein gutes Ergebnis gibt es keine gut beratene, planmäßig geführte Werbearbeit, also auch keinen wirklichen Erfolg.

Kollege W. S. hat schon ausgeführt, daß sich hier keine Ratsschlüsse geben lassen, wie, d. h. mit welchen Mitteln, die Werbearbeit in den einzelnen Orten zu führen ist. Das zu entscheiden ist Sache der Zahlstellen bzw. der in den einzelnen Orten gebildeten Körperchaften. Hier können nur einige allgemeine Hinweise gegeben, hier kann nur immer wieder die Mahnung erhoben werden: Stärkt den Verband, sorgt dafür, daß die Zukunft uns stark und gerüstet findet.

### Verständigungsfrieden zwischen Unternehmern und Arbeiterschaft?

Auf der Hauptversammlung des Verbandes bayerischer Industrieller hat kürzlich der Geschäftsführer dieser Organisation, Dr. Kuhllo, sich über das Verhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitern nach dem Kriege ausgesprochen. Die Ausführungen dieses süddeutschen Unternehmervertreters streichen nicht unwesentlich ab von denen, die wir in nördlicher oder nordwestlicher Richtung des Deutschen Reiches zu hören gewöhnt sind. Dr. Kuhllo macht wenigstens den Versuch, die Haltung der Arbeiterschaft zu begreifen und er anerkennt wenigstens formell das Streben der Arbeiterschaft nach einer besseren Lebenshaltung. Zwar ist auch er überzeugt, daß die jetzigen Kriegslöhne nach dem Kriege zurückgehen werden, aber er will diesen Rückgang der Löhne wenigstens abhängig machen von dem Rückgang der Preise. Er führte aus:

„Was die Lohnfrage betrifft, so dürfte hier wohl ein allen Wünschen entsprechender Weg gefunden werden können. Während des Krieges wurden die Löhne fast durchweg nur vorläufig geregelt, das heißt, man hat in der Hauptsache an den alten, vor dem Kriege gültigen Lohnsätzen festgehalten und den durch die Verwertung der Lebenslage notwendig gewordenen Ausgleich durch Ermäßigung von Kriegs- und Teuerungszulagen geschaffen. Man darf wohl annehmen, daß nach Eintritt normaler Verhältnisse für die meisten zum Lebensunterhalte notwendigen Gegenstände eine erhebliche Senkung des Preisstandes gegenüber der gegenwärtigen Marktlage eintreten wird. Wenn sich dann einmal übersehen lassen wird, daß wir wieder auf einem gewissen Normalstand angelangt sind, wird man an eine endgültige Regelung der Löhne und Festsetzung der außergewöhnlichen Zulagen herangehen können. Hierbei wird man dann selbstverständlich vor dem Grundsatz ausgehen müssen, daß in keinem Fall unter das sogenannte Existenzminimum heruntergegangen werden darf, daß aber die breiten Schichten der gelehrten und für besondere Qualifikationsarbeiten befähigten Arbeiter auch Anspruch auf eine entsprechend höhere Lebenshaltung haben.“

Selbstverständlich liegt in diesen Sätzen nur ein formales Entgegenkommen. Sachlich ist damit zunächst gar nichts gesagt. Daß bei der Lohnbemessung „nicht unter das sogenannte Existenzminimum“ heruntergegangen werden soll, ist nichts weniger als eine beruhigende Versicherung. Denn dieses Existenzminimum ist eine so unbestimmte Grenze, daß jeder Unternehmer sie nach Belieben festsetzen kann. Es gibt gewiß heute keinen Unternehmer — und es gab auch vor dem Kriege keinen —, der nicht entrichtet Einspruch erheben würde, wenn man ihm nachsagen wollte, er bezahle seine Arbeiter so, daß ihr Existenzminimum nicht gefährdet wäre. Also damit ist absolut keine Grenze nach unten gezogen. Der Berufung auf das unbestimmte Existenzminimum läßt Dr. Kuhllo dann die Zusicherung folgen, daß „die breiten Schichten der gelehrten und für besondere Qualifikationsarbeiten befähigten Arbeiter auch Anspruch auf eine entsprechend höhere Lebenshaltung haben“. Die sollen also über das sogenannte Existenzminimum hinaus dürfen. Die ungelehrten aber sollen unten bleiben. Warum? Welcher triftige, sittliche, wirtschaftliche oder politische Grund ist für eine solche Unterscheidung der ungelerten Arbeiter anzuführen? Gar keiner! Es ist pure Unternehmerrhetik, die aus Herrn Kuhllo spricht. Er will die gelehrten Arbeiter gegen die ungelerten ausspielen. Ihm schweben Zustände vor, wie sie in England bis vor kurzer Zeit bekanden haben. Dort hatten die gelehrten Arbeiter sich eine bevorrechtete Stellung und bessere Löhne errungen, ohne sich um die ungelerten zu kümmern. Die Unternehmer benutzten die wehrlosen Ungelehrten doppelt aus, um die Ansprüche der Gelehrten eher befriedigen zu können. Das System rückte sich bald. Nicht an den Unternehmern, sondern an den gelehrten Arbeitern. Je größer nämlich der Lohnunterschied wurde, um so eifriger strebten die Unternehmer, die hochgelohnten gelehrten durch die niedrig gelohnten ungelerten Arbeiter zu verdrängen. Als diese Versuche überhand nahmen und sich nicht mehr abwehren ließen, bekamen sich die gelehrten Arbeiter auf ihre Solidaritätspflicht gegen ihre ungelerten Mitarbeiter, nahmen sie in ihre Verbände auf oder halfen beim Aufbau eigener Organisationen für Ungelehrte. Seitdem hat der Organisationskampf der ungelerten Arbeiter auch in England eingesetzt und, wie hinzugefügt werden darf, ansehnliche Erfolge errungen.

Dr. Kuhllo sieht nun noch nicht das Ende, sondern erst den Anfang. Er glaubt, in Deutschland nach einem alten englischen Muster arbeiten zu können und vergißt, daß die deutschen Gewerkschaften nicht dumm genug sind, aus Gefälligkeit gegen die Unternehmer nachzugehen, was sie in wohlberechneter Wahrung eigener Interessen vermeiden haben. Die deutschen Arbeiter wissen, daß ihr Heil nicht in der Herausführung einer Arbeiteraristokratie, sondern in der Hebung der gesamten Arbeiterschaft liegt.

Wicht bemerkenswert sind einige Ausführungen, die Kuhllo über die Lohnbemessung in Rücksicht auf die Produktionskosten machte. Er sagte:

„Bei Regelung dieser Fragen wird es vielleicht gar nicht so viel auf die absolute Lohnhöhe ankommen als darauf, in welchem Verhältnis die Löhne zu denjenigen stehen, die von den mit uns konkurrierenden Ländern gezahlt werden müssen. Es ist für unsere Ausfuhrindustrie nicht so wesentlich, ob der Produktionswert einer Ware, die wir vor dem Kriege für 10 Mk. erzeugt haben, in Zukunft 15 Mk. oder 20 Mk. sein wird, als daß unsere Mitbewerber auf dem Weltmarkt dieselbe Ware nicht unter 25 Mk. herstellen können. Gelingt uns die dauernde Beibehaltung eines Vorsprungs, dann wird auch die Lösung des Lohnproblems in Deutschland in einer befriedigenden Weise erfolgen können. Es müssen sich eben auch die Arbeiter darüber klar sein, daß es sich nicht darum handelt, welchen Lohn der Unternehmer zu zahlen bereit ist, sondern bis zu welcher Höhe er gehen kann, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Dazu ist zunächst festzustellen, daß der Einfluß der Lohnhöhe auf die Produktionskosten bei zahlreicher Industriezweigen von untergeordneter Bedeutung ist. Wäre es anders, so hätten England und vor allem Amerika mit ihren weit höheren Löhnen mit Deutschland nicht konkurrieren können. Zum andern ist festzuhalten, daß nur ein Bruchteil der Industrieerzeugnisse in das Ausland geht und daß die allgemeine Lohnbemessung nicht abhängig gemacht werden kann davon, ob sie die Exportmöglichkeit des kleinen Bruchteils einschränkt. Die Weisheit, daß die Arbeiter bei ihren Forderungen berücksichtigen sollen, „bis zu welcher Höhe er (der Unternehmer) gehen kann“, ist uns schon vor dem Kriege bis zum Ueberdruß verkündet worden. Sie ist heute nicht stichhaltiger, als sie es früher war. Die Unternehmungen sind nicht gleichmäßig in ihrer Leistungsfähigkeit, die Unternehmer nicht gleich stark in ihrer Zahlungsfähigkeit. Es gibt technisch fortgeschrittene und rückständige Unternehmungen, wirtschaftlich starke und schwache Unternehmer. Wer soll den Maßstab suchen? Sollen die Arbeiter mit ihren Forderungen Rücksicht nehmen auf den rückständigsten Betrieb, auf den schwächsten Unternehmer? Sollen sie ihre berechtigten Forderungen zurückstellen, unter Umständen auf das „sogenannte Existenzminimum“ verzichten, weil ein einseitiger oder verächtlicher Unternehmer dadurch wirtschaftlich geschwächt oder gar ruiniert werden könnte? Das kann, das darf der Arbeiterschaft nicht zugemutet werden. Grundsätzlich ist daran festzuhalten, daß der Maßstab für die Bemessung des Arbeitslohnes das Lebensbedürfnis des Arbeiters, nicht das Wirtschaftsbedürfnis des Unternehmers ist.

Dr. Kuhllo betrachtet seine Auffassung über die Gestaltung des Arbeitsverhältnisses nach dem Kriege als eine geeignete Basis für eine Verständigung zwischen Unternehmern und Arbeiterschaft. Er schreibt:

„Eine der schönsten Folgen des Krieges würde es sein, wenn auch die beiden bisher feindlichen Lager in der Industrie, Arbeitgeber und Arbeiter, zu einer Verständigung kommen würden. Zu diesem Zweck wird es aber vor allem notwendig sein, daß der Unternehmer den Lebensinteressen des Arbeiters volles Verständnis entgegenbringt, und daß der Arbeiter die Tätigkeit des Unternehmers als richtig würdigen lernt, daß er allmählich erkennt, daß seine Interessen mit denen des Unternehmers völlig solidarisch sind. Eine blühende Industrie ist die Voraussetzung für hohe Löhne und das Wohlergehen des Arbeiters. Es wäre eine dankbare Aufgabe der Gewerkschaften, wenn sie in richtiger Erkenntnis der wahren Interessen der Arbeiter diese Verständigung fördern und dazu beitragen würden, die Gegensätze auszugleichen. Die Gewerkschaften mögen zeigen, daß sie zur sachlichen Mitarbeit bereit sind und ihre Hauptaufgabe nicht in der Aufrechterhaltung einer feindseligen Stimmung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter sehen.“

Bei aller Neigung zu einem „Verständigungsfrieden“ gestehen wir doch, daß wir in den Friedensbedingungen des Herrn Kuhllo keine tragfähige Grundlage für einen solchen Frieden sehen. Wir bestreiten keinen Augenblick, daß es zwischen Unternehmern und Arbeitern gemeinsame Interessen gibt, aber daß die Interessen beider Teile „völlig solidarisch“ sind, ist eine Behauptung, für die wir wenigstens einmal den Versuch eines Beweises sehen möchten. Könnte Herr Dr. Kuhllo ihn führen, so würde er sich ein Verdienst nicht nur um Deutschlands Zukunft, sondern um die ganze Welt erwerben, wenn er auch nicht einen Augenblick länger damit zögern würde. Die Arbeiter müßten ja Narren sein, wenn sie einen solchen Beweis nicht prüfen würden, und sie müßten dreimal Narren sein, wenn sie den Beweis für stichhaltig anerkennen müßten und doch in ihrer Kampfstellung beharren wollten. Aber Herr Kuhllo wird den Nachweis nicht einmal versuchen, geschweige denn führen können. An diesem Versuche sind schon so viele gescheitert, daß die Spuren schreden.



Bereinigtem gestimmt. Auch die Gutarbeiter haben im Prinzip dafür gestimmt, bei der endgültigen Abstimmung waren diese nicht erschienen.

5. Der angeblich „enge Anschluß“ des Müglener Kartells an das Dresdner hat nur insoweit bestanden, indem einzelne Vorstandsmitglieder des Müglener Kartells zu ihrer eigenen Information bei besonderen Anlässen die Vorstandssitzung des Dresdner Kartells besuchten, aber ohne jede gegenseitige Verbindlichkeit und ohne Leiter der Vorstände verpflichtet zu sein. In der ganzen Zeit des Bestehens des Müglener Kartells ist nicht ein einziges Mal ein Zusammenarbeiten mit dem Dresdner Kartell notwendig geworden, konnte auch nicht notwendig werden, weil das Tätigkeitsgebiet in dem Müglener Kartell ein fast rein ländliches, das des Dresdner ein rein abgegrenztes städtisches Gebiet ist. Das Kartellgebiet Müglens erstreckt sich vorwiegend auf die Amtshauptmannschaft Pirna. Darin befinden sich selbständige Gewerbe- und Kaufmannsgeschäfte, Versicherungsgesellschaften, die bergweilige Krankenkassen mit den verschiedenen Stellen und Bahnhöfen. Schon die künftigen Vertreterwahl an zu diesen Institutionen werden zeigen, wie unberechtigt es wäre, aus dem reichbesetzten Industriegebiet der Amtshauptmannschaft, besonders Nieder- und Müglens, Heidenau, Pirna, das selbständige Gewerkschaftskartell zu entfernen. Bei allen diesen Wahlen muß das Unannehmliche bestimmt eintreten, wenn der Zustand so verbleibt, wie er gegenwärtig eingetreten ist, daß sich zwei Gewerkschaftskartelle mit ihren Vorstandsmitgliedern gegenüberstellen, vorausgesetzt daß nicht eins der Kartelle auf eine Teilnahme an der Wahl verzichtet.

Eine öffentliche Kritik dieser Vorgänge lehnt die Verammlung so lange ab, bis die Generalkommission ihr Urteil darüber abgegeben hat.

**Der Verband der Bäcker und Konditoren**

veröffentlicht seine Jahresabrechnung. Der Verband hat infolge der fortwährenden Einberufungen an Mitgliedern verloren. Er hat jetzt 34.000 Mitglieder im Heeresdienst. Im Jahresbericht betrug die Zahl der noch vorhandenen männlichen Mitglieder 4839; zu Beginn des Jahres waren es 5000. Dagegen ist die Zahl der weiblichen Mitglieder von 2178 auf 2457 gestiegen. Insgesamt zählte also der Verband am Jahresende 7296 Mitglieder. Beachtenswert ist die Feststellung, daß der Verband unter den nicht zum Heeresdienst einberufenen Mitgliedern während der ganzen Kriegszeit keine Verluste zu verzeichnen hatte. Wenig günstig ist der Kassenablauf. Das Verbandsvermögen hat sich von 453.224 M. auf 439.604 M. vermindert. Bei der Besprechung der Rechnungsergebnisse im Verbandsorgan wird gesagt, daß es die Hauptaufgabe der kommenden Zeit sein wird und muß, in bezug auf die Stärkung der Finanzen die erforderlichen Beschlässe zu fassen.

**Im Tabakarbeiter-Verband**

wird eine Vorlage zur Erhöhung der Beiträge und der Unterstützungen zur Abstimmung gestellt. Die Beiträge sollen sich nach der Lohnhöhe richten und bei einem Wochenverdienst bis 15 Pf. 35 Pf., bei 15 bis 21 M. Wochenverdienst 50 Pf. und bei höherem Verdienst 75 Pf. betragen. Die Abstimmung findet Anfang März statt. Im Falle der Annahme treten die neuen Bestimmungen am 1. April in Kraft.

**Berichte aus den Zahlstellen.**

**Chemnitz.** Angeichts der rührigen Tätigkeit und gestützt auf die Mithilfe der auf Grund des vaterländischen Hilfsdienstgesetzes gewählten Arbeiterausschüsse gelang es uns, in den gesamten Betrieben des Erzgebirges Einfluß zu gewinnen, wodurch wir einen Mitgliederzuwachs von 1784 Personen zu verzeichnen hatten. Trotz des so viel gerühmten Burgfriedens konnte es nicht vermieden werden, daß wir in drei Betrieben Maßregelungen hatten. Unter andern wurden uns im Betriebe der Muehlefabrik Ottomar Liebers, Hartmannsdorf, zwei Kolleginnen gemeldet. Wir konnten dort den durch die kündigungslöse Entlassung Geschädigten durch eine Gewerkschaftsliste fast ihren gesamten Verdienstschaden zurückfordern. In einer Papierfabrik des Glöharz wurde uns wegen ihrer agitatorischen Tätigkeit eine Vertrauenskollegin gemeldet, welcher anstandslos die kündigungslöse Entlassung ausgesprochen wurde. Weitere Maßregelungen hatten wir in der Zinnhüttenfabrik C. Meyer, Oberbau, zu verzeichnen. Die Arbeiterchaft dieses Betriebes sah sich aus solidarischen Gründen und infolge der abnehmenden Haltung zu der gestellten Lohnforderung veranlaßt, die Arbeit wegen der vorgenommenen Maßregelung niederzulegen. Dies hatte einen 15tägigen Streik im Gefolge, wofür die Summe von 227 M. zur Auszahlung gelangte. Infolge der kurzen Mitgliedschaft konnte die volle Streikunterstützung nicht verausgabt werden. Ferner sei bemerkt, daß wir auch von Anlagen nicht verschont blieben, weil sich die Unternehmer als Herr im Hause fühlten und glaubten, der Organisation Schädigung zuzufügen. Eine Borsfelder Firma ließ uns eine Verammlung durch den Hilfskassendarm als politische Kennzeichen, trotzdem zur Tagesordnung stand: „Was muß der Arbeiter von dem vaterländischen Hilfsdienstgesetz wissen?“ und: „Sind die Löhne der Arbeiterchaft genügend?“ Nach mehrmaligem Verhör des Kollegen Schönherr und des Gauleiters Neuring aus Dresden wurde die Klage eingestellt. Desgleichen verurteilte die Firma Papierfabrik Weidenmüller, Dreierwerder, auf Grund ergangener Einladungen in zwei Fällen Verammungen als politische hinzuzustellen.

Das erste Präsidium von 12.50 M. für Verzeilen von Beteten an Gefangene durch eine Kollegin übernahmen wir. Das zweite Mandat von 68 M. oder zwölf Tage Haft wurde dem Kollegen Schönherr jeizens des Amtsgerichts Mittweida zugestelt. Gegen dieses Mandat erhob die Organisation, Einspruch. Vor Gericht vertrat sich der Kollege Schönherr selbst und erzielte seine Freisprechung. Daß manchen Arbeitgebern kein Mittel zu gering erscheint, um die Forderungen der Arbeiter abzuwehren, zeigt folgendes Beispiel: Die Firma D. L. legte ihrer Arbeiterchaft vor dem Tage einer Verammlung einen Reviers zur Unterschrift vor, welcher folgenden Inhalt hatte:

„Nach erfolgter Ansprache 1917 und um Streitigkeiten zu vermeiden, erklären sich Nachfolgende mit den von der Firma D. L. bewilligten Löhnen und Leistungszulagen sowie festgesetzten Arbeitszeiten auf die Dauer eines Jahres einverstanden und erklären hiermit, keine weiteren Lohnansprüche und Arbeitszeitverlängerungen auf die Dauer eines Jahres stellen zu wollen. Eignet sich jemand wider Erwarten für den innehabenden Posten nicht, dann kann nur der für den neu anzutretenden Posten festgelegte Lohn gezahlt werden. Mit obem Geizigem erklären sie sich durch eigenhändige Unterschrift einverstanden, und ist die Arbeitsordnung weiterhin zu befolgen und maßgebend.“

Auch hiergegen wandte sich die Organisation. Die darauffolgende Verammlung führte zum Abschluß eines Protokolls. In 23 Betrieben wurden Eingaben auf Lohnverlängerungen gemacht und erlangen Zustimmung für die Arbeiterchaft von 4 bis 14 M. pro Woche. Auch in einer Reihe Chemnitzer Betriebe wurden für die Arbeiterchaft Verbesserungen erreicht. Nur die königlichen Juraabfertigungs-Betrieblen erachten es nicht für angebracht, mit dem Vertreter der Organisation zu verhandeln, obwohl es hier gerade besonders nötig wäre.

Am 3. Februar hielt die Zahlstelle ihre Generalversammlung für das Jahr 1917 ab. Die Verammlung wies einen guten Besuch auf. Kollege Schönherr erläuterte den Geschäfts- und Kassenbericht. Es wurde eine ausgedehnte Agitation entfaltet, wodurch es gelang, auch in neuen Betrieben Fuß zu fassen, wo es bisher trotz jahrelanger Tätigkeit nicht möglich war. So gelang es uns, in fast alle Betriebe des Erzgebirges einzudringen und für die dort beschäftigte Arbeiterchaft zu den je niederen Löhnen Zulagen sowie sonstige Verbesserungen einzuführen.

Die Mitgliederbewegung gestaltete sich im Berichtsjahre günstig. Wir hatten einen Zugang von 1903 Mitgliedern, denen ein Abzug von 302 gegenüberstand. Der Zuwachs beträgt mithin 1541 Mitglieder. Am Ende des Berichtsjahres hatten wir 2150 Mitglieder.

In 23 Betrieben reichten wir Lohnforderungen ein und erzielten für 2860 Arbeiter und Arbeiterinnen einen Mehrlohn von 4 bis 11 M. pro Woche. Auch wurden für 940 Personen Arbeitszeitverlängerungen eingeführt. Die Hauptkasse bilanzierte mit 28.281,95 M. An Unterstützungen wurden gezahlt: an Arbeitslose 466,65 M., an Kranke 6307,65 M., an Umzugsgeld 132,50 M., an Sterbegeld 240 M., an Streikunterstützung 238,35 M. Der Hauptkasse wurde im Jahre 1917 die Summe von 7767,65 M. zugewandt. An Zulagen wurden der Lokalkasse 886,01 M. überwiesen. Die Lokalkasse bilanzierte mit 14.557,92 M. Die Korrespondenz war sehr reger. Es wurden regelmäßig 160 bis 180 „Proletarier“ als Geldpost an unsere Mitglieder versandt. 1266 Geldpostbriefe wurden unsern Kollegen in Heidesand zur Information über-

den Stand der Zahlstelle gefandt. Mehrere Eingaben an die Behörden und andere Institutionen machten sich nötig, um den Wünschen unserer Kollegen gerecht zu werden. Der im August vorigen Jahres eingeführte Lokalfußschlag sowie die fünf Extrabeiträge hatten einen Verlust an Mitgliedern nicht zur Folge.

Infolge der vorgekürzten Zeit wurde von einem Bericht vom außerordentlichen Verbandstag Abstand genommen, woraufhin man zu den eingegangenen Anträgen Stellung nahm. Die Generalversammlung beschloß, auch im Jahre 1918 es den Mitgliedern zur Pflicht zu machen, zur Deckung der Agitationskosten die fünf Extrabeiträge abzugeben. Hierauf fand die Wiederwahl der gesamten Ortsverwaltung statt. Sämtliche Verwaltungsmitglieder erklärten sich einverstanden, ihre Dienste auch für das neue Geschäftsjahr der Organisation zu widmen. In der Diskussion wurde die Tätigkeit der Ortsverwaltung sowie der Verbandsleitung genehmigt.

Johannes Schönherr.

**Harburg.** In der Generalversammlung am 29. Januar erhaltete Kollege Adler den Jahresbericht. Während die Jahre 1914 und 1915 Jahre des Mitgliederrückganges, das Jahr 1916 ein Jahr der Festigung in der Mitgliederbewegung war, kann man das Jahr 1917 als das Jahr des Mitgliederzuwachsunges bezeichnen. Die Aufforderung im vorjährigen Jahresbericht, im kommenden Jahr von allen Seiten für den Ausbau der Organisation zu wirken, hat reichliche Früchte getragen. Einzelne Funktionäre haben ganz hervorragende für die Mitgliederbewegung geleistet. Durch allseitige Mitarbeit war es möglich, unsere Mitgliederzahl um 837 zu erhöhen. Damit haben wir einen Erfolg zu verzeichnen, besser als in den Friedensjahren. An Tätigkeit hat es das ganze Jahr nicht gefehlt. Zu Anfang des Jahres brachte die Durchführung des Hilfsdienstgesetzes recht viel Arbeit aller Art. Vor allem die Vorbereitungen für die Wahl der Arbeiterausschüsse. Wo solche bisher nicht bestanden, wurden sie auf unser Betreiben eingerichtet. Aber auch bei bestehenden Arbeiterausschüssen mußten Neuwahlen und Ergänzungen vorgenommen werden. Bei der Neuerichtung von Arbeiterausschüssen haben Wahlen nicht stattgefunden. Es wurde immer nur eine gemeinschaftliche Liste eingerichtet.

Durch die abgehaltenen Betriebsversammlungen hat sich die ganze Organisationsfähigkeit sehr gehoben. Unsere Kollegen fühlten wieder Mut, um an eine Verbesserung ihrer Lage heranzugehen. Das Hilfsdienstgesetz hat somit zu unserer Mitgliederzunahme und der großen Zahl von Lohnbewegungen beigetragen. Die Verhältnisse sind unter dem Hilfsdienstgesetz vorteilhafter für die Arbeiter als vorher unter dem Kriegszustand.

Auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung ist von uns alles getan, was getan werden konnte. Die Verteilung der vorhandenen Lebensmittel in den Betrieben erfolgt vielfach unter Zuziehung von Arbeitervertretern. Es wurde eine Kommission gebildet, die über die Verteilung der Lebensmittel an die einzelnen Betriebe und die Beschwerden der Schwerm- und Schwerfahrlarbeiter entscheidet. In dieser Kommission ist der Kollege Adler vertreten. Die Verteilung der Lebensmittel in den einzelnen Betrieben soll unter Mitwirkung der Arbeiterausschüsse erfolgen. Die Arbeiter haben das Recht der Kontrolle. Hiergegen wurde von vielen Firmen verstoßen; auf eingelegte Beschwerde von uns erfolgte Milderung. Beschwerden über unregelmäßige Verteilung müssen uns übermittelt werden, damit wir für Abhilfe sorgen können.

Die zunehmende Teuerung zwang die Kollegen und Kolleginnen, sich in fast allen zuständigen Betrieben mit der Verbesserung der Löhne zu beschäftigen. Wir haben gute Erfolge aufzuweisen, obwohl das Ergebnis noch besser hätte sein müssen. In mehreren Fällen erfolgte zuerst Ablehnung der gestellten Forderungen, und mußten erst durch Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß die Arbeitgeber eines besseren belehrt werden. Insgesamt wurden bei 18 Firmen 33 Lohnbewegungen geführt. Beschäftigt waren bei den 18 Firmen 1712 männliche und 1525 weibliche, zusammen 3237 Personen. Die durchschnittliche wöchentliche Lohnerhöhung betrug 7,60 M. für jeden einzelnen Beteiligten, für 3237 Personen also eine wöchentliche Lohnerhöhung von 23.517,90 M. Es sind nur die Lohnbewegungen berechnet, die durch uns veranlaßt wurden.

Ueber die Mitgliederbewegung unterrichten folgende Angaben. Es sind im Jahre 1917 eingetreten: 376 männliche und 869 weibliche, zusammen 1245 Mitglieder. Mehr als im Friedensjahre 1913. Zugewandt sind 70 Mitglieder. 4 von andern Verbänden übergetreten und 125 haben sich vom Heeresdienst zurückgemeldet. Dagegen sind ausgetreten 146, gestrichen 104, abgereist 145, zu andern Verbänden übergetreten 14, gestorben 29, zum Heeresdienst eingezogen 163 und 6 Mitglieder sind vom Heeresdienst zurück, ohne die Mitgliedschaft fortzusetzen. Dem gesamten Zugang von 1444 Mitgliedern steht also ein Abgang von 607 Mitgliedern gegenüber, so daß ein Gewinn von 837 Mitgliedern bleibt. Einen deutlichen Gewinn haben wir seit langer Zeit nicht zu verzeichnen gehabt. Es ist immer dabei noch zu berücksichtigen, daß Harburg keine Munitionsindustrie und außer der Metallindustrie keine Kriegsinindustrie hat. Voll beschäftigt waren nur die Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Weien, aber auch hier war die Zahl der Beschäftigten nur zwei Drittel der Beschäftigten in Friedenszeiten. In allen andern zuständigen Betrieben war die Beschäftigung infolge Mangels an Rohmaterialien keine regelmäßige. In den Fabriken wurden sehr oft Arbeiterinnen eingestellt und nach kurzer Zeit wieder entlassen, weil Rohmaterial fehlte. Auch in den chemischen und andern Betrieben kann nicht über gute Beschäftigung berichtet werden. Zum Jahresrückblick machte sich der Kohlenmangel bemerkbar. Wenn trotz der Schwierigkeiten eine derartige Mitgliederzunahme zu verzeichnen ist, dann zeigt sich, daß von allen Seiten nicht nur für die Organisation gearbeitet worden ist. Wir haben im Jahre 1917 unsern gesamten Gewinn aus den Jahren 1914 und 1915 wieder ausbezahlt und darüber noch einen Gewinn zu verzeichnen. Am Orte waren am Jahresende 2194 Mitglieder, noch im Heeresdienst 2185, das sind zusammen 4379. Am 1. Juli 1914 zählten wir 4098 Mitglieder, am 31. Dezember 1917 mit dem zum Heeresdienst eingezogenen Mitgliedern 4379, das sind 281 Mitglieder mehr als am 1. Juli 1914. Wohl haben wir 246 gealterte Kollegen zu verzeichnen, aber auch nach Abzug dieser Zahl bleibt noch ein kleiner Gewinn, so daß unsere Organisation in der alten Stärke da steht.

Die Hauptkasse schloß mit 31.328,05 M. Einnahme und Ausgabe ab. An Unterstützungen wurden gezahlt: Heeresunterstützung 33,30 M., Arbeitslosenunterstützung 592,70 M., Krankenunterstützung 12.598,65 M., Umzugsgeld 210 M., Sterbegeld 306 M., Reichsbeitrag 20 M., Wohnraumbunterstützung an Familien der Kriegsteilnehmer 36 M. (nachträglich gezahlt). Die Lokalkasse hatte eine Einnahme von 35.865,90 M. und eine Ausgabe von 22.809,22 M., somit bleibt ein Kassenbestand von 13.056,68 M. An außerordentlicher Unterstützung aus der Lokalkasse wurden 1533,90 M. gezahlt.

Alles in allem bietet unser Bericht ein erheitendes Bild. Wir haben für 3237 Personen eine durchschnittliche Lohnerhöhung von wöchentlich 7,60 M. für jeden einzelnen erzielt. An Unterstützungen sahen wir 1655,65 M. aus der Hauptkasse und 1538,40 M. aus der Lokalkasse, zusammen 18.094,55 M. Nicht eingerechnet ist die Wohnraumbunterstützung an die Kriegsfamilien 1917, die erst nach Neujahr zur Auszahlung kam. Alle diese Erfolge müssen im neuen Jahre zur Gewinnung von Mitgliedern benutzt werden. Arbeiten unsere Kollegen und Kolleginnen im neuen Jahre mit demselben Eifer für die Organisation, dann werden wir im nächsten Jahre über gleiche Erfolge berichten können.

**Gildesheim.** Am 3. Februar fand im Gewerkschaftshause unsere Generalversammlung statt. Unter dem 1. Punkt der Tagesordnung wurde die Abrechnung vom 1. Quartal verlesen. Die Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse betrug 2076 M., die Einnahme der Lokalkasse 2010 M. Der eine Ausgabe von 715,25 M. gegenübersteht. Der Lokalkassenbestand betrug am Schluß des Jahres 1285,84 M. Unter dem 2. Punkt gab Kollege Thiemig (Hannover) den Bericht vom Verbandstag. Den wichtigsten Punkt bilde die Beitragsverhöhung und die Erhöhung der Unterstützungsätze. Eine bessere Finanzierung der Hauptkasse sei notwendig geworden, da die Einnahmen mit den verschiedenen Ausgaben nicht gleichen Schritt gehalten hätten. Der Antrag des Hauptverbandes eine Erhöhung der Beiträge in 6 Klassen einzuführen, sei vom Verbandsrat abgelehnt worden. Die Beitragsverhöhung mit dem 1. April in Kraft. Die erhöhten Unterstützungsätze werden vom 1. Oktober an gezahlt. Eine eingereichte Resolution, welche besagt, daß sich die Verammlung mit den Beschlüssen des Verbandstages einverstanden erklärt, wurde einstimmig angenommen. Aus dem Jahresbericht ist folgendes hervorzuheben: An Warten wurden umgewandelt 4064 Stück zu 55 Pf., 6371 Stück zu 45 Pf., 4958 Stück zu 25 Pf. Invalidenkarten zu 10 Pf., 234 Stück zu 5 Pf., 58 Stück. Vorausgezahlt wurden an Krankenunterstützung 2006,55 M., für Sterbegeld 590 M., für Arbeitslose 43,50 M., in Sterbegeld 10,90 M. An die Hauptkasse wurden 2739,93 M. gezahlt.

18 Mitglieder; der Mitgliederbestand am Schluß des Jahres betrug 490, davon 275 männliche und 215 weibliche. Zum Militär einberufen sind 352 Kollegen; davon sind 24 als gefallen gemeldet. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende Haagemann richtete zum Schluß die Bitte an die am 2. und 3. besuchte Verammlung, mehr denn je zu agitieren und zu organisieren, damit wir auch den letzten Mann in den Verband bringen, zum Nutzen der Arbeiter und zum Wohle des Verbandes.

Fritz Klotz.

**Ludwigshafen.** Das Jahr 1917 hat unsere Hoffnung auf Frieden nicht erfüllt. Für das Verbandsleben traten neue Aufgaben in die Erscheinung. Das Hilfsdienstgesetz brachte in die Anarchie des Arbeitsverhältnisses einige Ordnung; durch Einrichtung der Ausschüsse beim Kriegssamt wurde den Arbeitern die Wahrung ihrer Rechte gewährleistet. Die Arbeiterausschüsse wurden obligatorisch und erhielten weitgehende Rechte in der Vertretung von Arbeiterwünschen und -forderungen. Aus der Zusammenstellung der Vorschläge zu den einzelnen Ausschüssen beim Kriegssamt und der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Arbeiterausschüssen erwuchsen unserer Zahlstelle erhebliche Arbeiten. Der Erfolg war zufriedenstellend. In der Anilinfabrik entsandten auf unser Liste 9, auf die des Wertberetins 3 Vertreter. Bei Grünweg u. Hartmann erhielten wir von 5 Eizen 4. Die Arbeiterausschüsse bei Dr. Reichig, Reichel u. Cie. und in der Preßhefen- und Spritfabrik wurden in der alten Form beibehalten. Bei Gebrüder Giulini verjagten die Arbeiter bei Einreichung der Liste. Die Firma stellte eine eigene Liste auf und legte darauf die Namen einer Reihe organisierter Arbeiter. Diese Kollegen fanden nicht den Mut, sich dort streichen zu lassen. Die Liste der Firma ging dann ohne Wahl durch. Trotzdem fanden wir mit dem Arbeiterausschuß Fühlung, und er arbeitete (mit Ausnahme einiger Mitglieder) im Interesse der Arbeiterchaft. Bei der Firma Wöllner in Rheingönheim konnten wir von 5 Eizen nur 2 belegen. Die Arbeiterchaft dieses Betriebes läßt sich zu ihrem Schaden von den Meistern beeinflussen. Ebenso konnten wir bei der Firma Knoll u. Cie. keinen Einfluß auf die Wahl gewinnen. Ob dort eine Ergänzungswahl vorgenommen wurde oder im Betriebe überhaupt ein Ausschuß besteht (vor dem Kriege war das der Fall), konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Die Arbeiter dieser Firma ließen in ihrer Meisterei auf dem Standpunkt, daß die Arbeiter anderer Fabriken die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu regeln haben. Ihre Firma folgt dann dieser Regelung. Dieses Verhalten soll hier nochmals gekennzeichnet werden.

An Lohnbewegungen war das Jahr 1917 reich und erfolgreich. Lohnverhöhungen wie im Berichtsjahre haben wir nicht zu verzeichnen gehabt. Im Vergleich mit der Kriegszeit, die jedoch nicht ausreicht. Häufig die Arbeiter einzelner Betriebe nicht verjagt, wären weitere Lohnverhöhungen möglich gewesen. In der Anilinfabrik wurde eine durchschnittliche Steigerung der Stundenlöhne von 12 Pf. für männliche und von 17 Pf. für weibliche Arbeiter erzielt. — Bei Grünweg u. Hartmann wurde in zweimaliger Lohnbewegung der Stundenlohn um 24 Pf. für männliche und 8 Pf. für weibliche Arbeiter erhöht. Damit sind die Arbeiter dieses Betriebes im Lohn mit den Arbeitern anderer Betriebe annähernd gleichgestellt. Bei Dr. Reichig wurde ebenfalls in zweimaliger Bewegung eine durchschnittliche Erhöhung des Stundenlohnes um 15 1/2 Pf. erzielt. Bei Gebr. Giulini erreichten wir in zweimaliger Bewegung eine Erhöhung des Stundenlohnes von 13 Pf. für männliche und von 15 Pf. für weibliche Arbeiter. In der Pälzlichen Preßhefen- und Spritfabrik wurden die Kriegszulagen wiederholt erhöht. Durch diese Zulagen wurde der Lohn unüberblich und die Berechnung erleichtert. Um dieses zu befestigen, trat die Organisation mit der Direktion in Verhandlungen. Der bestehende Lohnvertrag wurde aufgehoben und ein neuer auf Kriegssamer abgeschlossen. Hierbei wurden die Zulagen in den Lohn aufgerechnet und eine weitere Erhöhung des Lohnes um 4 Pf. zugestanden. Damit beträgt die Gesamtverhöhung im Durchschnitt 15 Pf. pro Stunde. Bei Reichel u. Cie. konnten wir nur eine Erhöhung der Teuerungszulage erreichen. Der Erfolg stellt sich auf 5 Pf. Im Städtischen Gaswerk Frankenthal wurden unsere Forderungen auf Erhöhung der Teuerungszulage bewilligt. Im Gaswerk Ludwigshafen ist eine größere Anzahl unserer Mitglieder beschäftigt. Sie nahm an der Lohnverhöhung im vollen Umfang teil.

Mit der Pälzlichen Preßhefen- und Spritfabrik verhandelten wir durch den Organisationsvertreter. Bei allen übrigen Firmen verhandelte der Arbeiterausschuß. Anlässlich der Lohnbewegungen bei Dr. Reichig, Grünweg u. Hartmann und Pfeiffer u. Dr. Schwandner mußte der Schlichtungsausschuß bei der Kriegssamtenebstelle angewiesen werden, der die Lohnbewegungen ohne Vollziehung zum Abschluß brachte. Bei Gebrüder Giulini konnte sich der Arbeiterausschuß mit den Angehörigen der Firma unter Mitwirkung des Schlichtungsausschusses nicht zurechtfinden. Es kam zu einer Vollziehung, an welcher die beteiligten Organisationsvertreter teilnahmen. In dieser Sitzung wurden nur noch unzureichende Zugeständnisse gemacht. Der Arbeiterausschuß konnte auch diese Zugeständnisse nicht genügend anerkennen, worauf der Schlichtungsausschuß die Forderungen der Arbeiter als unbegründet zurückwies. Eine bei der Kriegssamtenebstelle eingereichte Beschwerde gegen das Zustandekommen dieses Schlichtungsspruches hatte keinen Erfolg. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses gab in seiner Ausführung den Arbeitern Anlaß zu berechtigten Klagen. Eine Kartellisierung beschloß sich mit der Sache und beantragte beim Kriegssamt unter Vorlegung der Gründe die Entferrnung des Vorsitzenden. Der Antrag hatte nach persönlicher Rücksprache mit dem Generalkommando Erfolg.

Die Zahlstellengehäufte wurden erledigt in drei Generalversammlungen, 14 Vorstandssitzungen einschließlich der Abrechnungen und acht Kassenrevisionen. Mitgliederversammlungen wurden 17 abgehalten. Zwei Konferenzen der Arbeiterausschüsse beschäftigten sich mit der Frage der Lebensmittelversorgung und der durchgehenden Arbeitszeit. Die Vertrauensrats der Anilinfabrik nahmen zur ungenügenden Arbeitszeit Stellung. Der Arbeiterausschuß wurde beauftragt, bei der Direktion die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit zu beantragen. Bei Jahresrückblick schwebten die Verhandlungen noch. Am Schluß des Jahres 1916 hatten wir 1197 Mitglieder. 600 wurden neu aufgenommen, 9 reisten zu und 66 kehrten vom Militär zurück. Ausgetreten sind 138, abgereist und übergetreten 81, zum Militär eingezogen 73 und verstorben 12 Mitglieder. Am Jahresrückblick hatten wir 1568 Mitglieder, darunter 221 weibliche.

An Beitragsmarken wurden 69.574 verkauft. Das ergibt bei einer durchschnittlichen Mitgliederzahl von 1382 eine Beitragsleistung von 50,34 im Jahr oder 12,6 pro Quartal. Diese Leistung ist zufriedenstellend.

Die Einnahme für die Hauptkasse betrug 30.705,80 M.; davon wurden 6460,81 M. eingezahlt, der Rest am Orte für Unterstützungen und Verwaltung verbraucht. Von den Unterstützungsansprüchen entfielen allein 1.550,3, 15 M. auf mehr als die Hälfte der Gesamtzunahme, auf die Krankenunterstützung. Die Lokalkasse nahm 14.533,43 Markt ein und gab diesen Betrag bis auf 473,51 M., die als druckensbehalten bleiben, wieder aus. Alles in allem übersteigt die Entlohnung unserer Zahlstelle im verflossenen Jahre unsere Erwartungen, soweit die Arbeitsverhältnisse berücksichtigt werden. Betrübend kann sie aber nicht, denn Tausende unorganisierten Männer und Frauen in den zahllosen Betrieben sollen und müssen für den Verband noch gewonnen werden, wenn wir unsere Aufgaben erfüllen sollen. Die Mitglieder werden also mit erneuter Kraft am Ausbau der Zahlstelle wirken und neue Mitglieder werden müssen.

**Kürnbere.** Die gut besuchte Jahresversammlung unserer Zahlstelle sagte am 20. Januar im Verbandslokal. Außer dem Bericht vom 1. Quartal und Jahresbericht nahm sie auch den Bericht vom außerordentlichen Verbandstag in Hannover entgegen. Beim Geschäftsbericht richtete über das abgelaufene Jahr ward zunächst darauf hingewiesen, daß obwohl sämtliche Angelegenheiten unserer Zahlstelle im Felde stehen, es durch tatkräftiges Zusammenwirken von Verwaltung, Vertrauensräten und Einflüssen möglich war, bei 543 Anträgen eine Mitgliederzunahme von 213 zu erzielen. Auch die Beitragsleistung hat im Geschäftsjahre eine Verbesserung erfahren, was auf gute Durchsührung der Büchertrolle durch die Vertrauensräte zurückzuführen ist. Die Kassenrechnung ergab sich folgendermaßen: Einnahmen der Hauptkasse 29.544,10 M., Ausgaben der Hauptkasse 19.230,97 M. Die Ausgaben fielen sich aus Unterstützung für Kriegstruppen, Krankenunterstützung, Sterbe- und Umzugsgeld zusammen. Die Einnahmen der Lokalkasse unter Einrechnung des Kassenbestandes vom 1. Januar 1917 betragen: 55.847,34 M.; die Ausgaben der Lokalkasse betragen 21.359,67 M., so daß am Jahresrückblick ein Kassenbestand von 37.487,67 M. vorhanden ist.

Geworben durch die anwesenden, meist wackerliche Steigerung der Preise aller Bedarfsartikel, mußten in allen für uns zuständigen Handlungen Forderungen auf Gewährung von Teuerungszulagen eingereicht werden. Es wurden dadurch für 654 Arbeiter und 1095 Arbeiterinnen

278 460 Mt. Leihungszulagen erreicht. Die Leihungszulagen gleichen die oben betonte Steigerung der Preise für alle Bedarfsartikel nicht aus. Läßt der Arbeiter nicht nach, sind wir gezwungen, die Arbeiterkassen nicht krank, siech und gekloppt am Kriegsende daselbst, gleich zu Anfang des neuen Geschäftsjahres mit Forderungen auf Lohnsteigerung an die Arbeitgeber heranzutreten.

Den Bericht vom Verbandstag gab Kollege Frechler. Er streifte die hauptsächlichsten Punkte vom Vorstandsbericht und ging dann auf die vom Verbandstag gefassten Beschlüsse, die Verhandlungen über die lebhafte Diskussion. Scharf verurteilt wurde, daß zwischen Bekanntgabe und Tagung des außerordentlichen Verbandstages eine so kurze Spanne Zeit lag, die es vielen Kollegen, welche im Felde stehen und auch ein reges Interesse an Verbandsleben haben, unmöglich machte, sich zu den gefassten Entschlüssen zu äußern. Es wurde vielfach zum Ausdruck gebracht (und eine Reihe von Anträgen des Vorstandes begründete diese Annahme), daß der Vorstand dadurch (gelinde gesagt) eine Durchsiegung von auf früheren Verbandstagen abgelehnten Anträgen erreichen wollte, was ihm auch gelang. Ueber die Entscheidung über die Leihungszulagen und die Meinung, und zwar die, daß selbige schon vor mindestens einem Jahr hätte erfolgen müssen. Die Generalversammlung beschloß deshalb auch, die Leihungszulagen zur Stärkung unserer Lokalkasse schon vom 1. Februar an zur Durchführung zu bringen. Selbige ist, ohne daß Austritte erfolgten, bereits durchgeführt.

Scharf verurteilt wurde das Verhalten der Delegierten des außerordentlichen Verbandstages, welche zuerst Maßnahmen des Vorstandes über Verwendung bzw. Sicherstellung von Verbandsgebühren kritisierten, nachher aber einen Antrag des Vorstandes annahmen, der denselben Vorstand, welcher das Verbandsvermögen der Regierung zur Verfügung zu Verfügung stellt, zum Nachwächser oder Vermittler über die Lokalkassenverhältnisse machen soll. Was dem Vorstand in Stuttgart auf dem ordentlichen Verbandstag nicht gelungen, glückte ihm, allerdings nur zunächst, auf dem außerordentlichen in Hannover. Doch das letzte Wort über diesen Punkt dürfte auf dem kommenden ordentlichen Verbandstag zu sprechen sein. Entsprechende Anträge stellen wir schon heute in Aussicht. Nun zu dem Aufruf zum Volksbund für Freiheit und Vaterland im „Proletariat“, der neben andern auch unter Genosse Frey unterzeichnet hat. Hierzu erklärten alle Redner, daß sie die Kritik der Delegierten nicht verstanden. Allgemein wurde der Standpunkt vertreten, einer baldigst einzuberufenden Mitgliederversammlung einen Antrag zur Annahme zu empfehlen, daß die Jahreshilfe Nürnberg geschlossen ihren Beitritt zu obigem Bunde mit einem Jahresbeitrag von 1 Mt. betätigen soll. Es wurde von einigen sogar die Frage angeworfen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, daß der Gesamtverband seine Mitgliedschaft mit einem Jahresbeitrag von 1 Mt. anmelden soll. Dadurch würden unsere Mitglieder sämtlich einer so wichtigen Organisation zugeführt, die dadurch in ihrem Kampfe für „Freiheit“ und „inneren Kampf“, ob man Mitglied bei der Partei der Reichsbewegung bleibt oder bei den Unabhängigen werden sollte, durch obige Mitgliedschaft erleichtert sein. Der Beitritt hervorragender Partei- und Gewerkschaftsangehöriger zu obigem Bunde beweist nur, daß es eine große Partei in Deutschland gibt, welche in den letzten 3 1/2 Jahren verlagert hat.

Hierzu schloß der Kollege Herrmann, welcher durch kurzen Urlaub an der Generalversammlung teilnehmen konnte, die Versammlung mit einem warmen Appell an die Mitglieder, auch im kommenden Jahre trotz aller Meinungsverschiedenheiten zur Stärkung der Organisation beizutragen.

Saarau. Wohl war das vergangene Jahr günstig betreffend Arbeitslosigkeit, aber weniger befriedigend bezüglich Ernährung. Die geringere Preissteigerung wurde naturgemäß auch viele Arbeiter aus dem Schutze der Zurückweisung, wenn die Herren Arbeitgeber die Lohnabhebungen gewohnheitsgemäß unterließen. Es wurden daher mehr Lohnbewegungen geführt als in den vorhergehenden Jahren. So in der Eisenhüttenfabrik zu Saarau und Marienhütte, in den Schamottefabriken Saarau und Grödenhütte und in der Zunderfabrik Pöschel. Es wurden Lohnaufhebungen für insgesamt 800 Beschäftigte von durchschnittlich 4 Mt. pro Woche erreicht. Damit sind natürlich die Wünsche der Arbeiter nicht befriedigt, sondern noch viele unbefriedigt geblieben. Die beiden Größten: Eisenhüttenfabrik zu Saarau und Marienhütte und Schamottefabrik in Saarau hatten zwar schon seit längerem Jahren einen Arbeiterausstoß, dieser war aber ohne Markt und Geist, daher nicht mehr für die Arbeiter als eine Daseinsfrage. Durch unser Eingreifen wurde er nun etwas aufgeschoben und in Bewegung gesetzt, läßt jedoch noch zu wünschen übrig.

Se: jammern! Augen konnten wir gar nicht abhalten. Gest hat mit dem Verfall der Lohnsätze, und als wir wieder eins hatten, bekamen wir nicht die Gegenleistung. Der Hungerkrawall am 29. Juni in Stuttgart und andern entfernteren Orten in der Provinz hatte das Gesamtvermögen des 6. Kampfbundes wahrscheinlich zu dieser Maßnahme veranlaßt. Reichertümer werden die letzten Gelder ungenutzt verschwendet. Und obwohl wir uns in der vergangenen Woche unsere Kampfkasse auf 1000 Mt. vergrößern konnten. Es waren am 1. Juli, es sollte zu 1, vom 1. Juli und 27 und von andern Verbänden trafen über 2 Mitglieder: insgesamt sind 10, gesprochen wurden 5, abgewählt sind 4, gewählt 10 und zum Militär einberufen 15 Mitglieder. Demzufolge sind nach dem Abzug von 231 männlichen und 22 weiblichen, insgesamt 253 Mitglieder. Vom Dezember 1917 waren 425 Mitglieder eine Woche, davon sind gefallen und gestorben 70, vermisst 13 und in Gefangenschaft geraten 22.

Die Umsätze der Kampfkasse betragen einschließlich eines Rückwärtens von 1800 Mt. 8855,10 Mt. Verursacht wurden: Arbeitslosenunterstützung 3310 Mt., Krankheitsunterstützung 5135,00 Mt., Krankheitsunterstützung 15 Mt., Weihnachtsgabe an die Kampfkassen 210 Mt., an die Kampfkasse gefandt 1954,10 Mt. In Höhe von 1000 Mt. wurde diese durch 650 Beiträge in Höhe von 1000 Mt. gedeckt. 355 Male jährlich erdige werden müssen.

Angesichts all dieser Tatsachen mußten wir den Ungehörigen ermahnen, daß wir nicht länger müßige Zuschauer in dieser Kampfkasse sein und uns in der Kampfkasse der Arbeiterkassen beteiligen.

Städt. Im 3. Februar sagte eine Mitgliederversammlung unserer Kampfkasse, in der folgende Punkte zur Verhandlung kamen: 1. Bericht über den Stand der Kampfkasse; 2. Monatsbericht vom 1. Januar; 3. Gewerkschaften; 4. zur Berichterstattung vom Verbandstag; 5. der Leiter der Kampfkasse; 6. der Leiter der Kampfkasse; 7. der Leiter der Kampfkasse; 8. der Leiter der Kampfkasse; 9. der Leiter der Kampfkasse; 10. der Leiter der Kampfkasse; 11. der Leiter der Kampfkasse; 12. der Leiter der Kampfkasse; 13. der Leiter der Kampfkasse; 14. der Leiter der Kampfkasse; 15. der Leiter der Kampfkasse; 16. der Leiter der Kampfkasse; 17. der Leiter der Kampfkasse; 18. der Leiter der Kampfkasse; 19. der Leiter der Kampfkasse; 20. der Leiter der Kampfkasse; 21. der Leiter der Kampfkasse; 22. der Leiter der Kampfkasse; 23. der Leiter der Kampfkasse; 24. der Leiter der Kampfkasse; 25. der Leiter der Kampfkasse; 26. der Leiter der Kampfkasse; 27. der Leiter der Kampfkasse; 28. der Leiter der Kampfkasse; 29. der Leiter der Kampfkasse; 30. der Leiter der Kampfkasse; 31. der Leiter der Kampfkasse; 32. der Leiter der Kampfkasse; 33. der Leiter der Kampfkasse; 34. der Leiter der Kampfkasse; 35. der Leiter der Kampfkasse; 36. der Leiter der Kampfkasse; 37. der Leiter der Kampfkasse; 38. der Leiter der Kampfkasse; 39. der Leiter der Kampfkasse; 40. der Leiter der Kampfkasse; 41. der Leiter der Kampfkasse; 42. der Leiter der Kampfkasse; 43. der Leiter der Kampfkasse; 44. der Leiter der Kampfkasse; 45. der Leiter der Kampfkasse; 46. der Leiter der Kampfkasse; 47. der Leiter der Kampfkasse; 48. der Leiter der Kampfkasse; 49. der Leiter der Kampfkasse; 50. der Leiter der Kampfkasse; 51. der Leiter der Kampfkasse; 52. der Leiter der Kampfkasse; 53. der Leiter der Kampfkasse; 54. der Leiter der Kampfkasse; 55. der Leiter der Kampfkasse; 56. der Leiter der Kampfkasse; 57. der Leiter der Kampfkasse; 58. der Leiter der Kampfkasse; 59. der Leiter der Kampfkasse; 60. der Leiter der Kampfkasse; 61. der Leiter der Kampfkasse; 62. der Leiter der Kampfkasse; 63. der Leiter der Kampfkasse; 64. der Leiter der Kampfkasse; 65. der Leiter der Kampfkasse; 66. der Leiter der Kampfkasse; 67. der Leiter der Kampfkasse; 68. der Leiter der Kampfkasse; 69. der Leiter der Kampfkasse; 70. der Leiter der Kampfkasse; 71. der Leiter der Kampfkasse; 72. der Leiter der Kampfkasse; 73. der Leiter der Kampfkasse; 74. der Leiter der Kampfkasse; 75. der Leiter der Kampfkasse; 76. der Leiter der Kampfkasse; 77. der Leiter der Kampfkasse; 78. der Leiter der Kampfkasse; 79. der Leiter der Kampfkasse; 80. der Leiter der Kampfkasse; 81. der Leiter der Kampfkasse; 82. der Leiter der Kampfkasse; 83. der Leiter der Kampfkasse; 84. der Leiter der Kampfkasse; 85. der Leiter der Kampfkasse; 86. der Leiter der Kampfkasse; 87. der Leiter der Kampfkasse; 88. der Leiter der Kampfkasse; 89. der Leiter der Kampfkasse; 90. der Leiter der Kampfkasse; 91. der Leiter der Kampfkasse; 92. der Leiter der Kampfkasse; 93. der Leiter der Kampfkasse; 94. der Leiter der Kampfkasse; 95. der Leiter der Kampfkasse; 96. der Leiter der Kampfkasse; 97. der Leiter der Kampfkasse; 98. der Leiter der Kampfkasse; 99. der Leiter der Kampfkasse; 100. der Leiter der Kampfkasse; 101. der Leiter der Kampfkasse; 102. der Leiter der Kampfkasse; 103. der Leiter der Kampfkasse; 104. der Leiter der Kampfkasse; 105. der Leiter der Kampfkasse; 106. der Leiter der Kampfkasse; 107. der Leiter der Kampfkasse; 108. der Leiter der Kampfkasse; 109. der Leiter der Kampfkasse; 110. der Leiter der Kampfkasse; 111. der Leiter der Kampfkasse; 112. der Leiter der Kampfkasse; 113. der Leiter der Kampfkasse; 114. der Leiter der Kampfkasse; 115. der Leiter der Kampfkasse; 116. der Leiter der Kampfkasse; 117. der Leiter der Kampfkasse; 118. der Leiter der Kampfkasse; 119. der Leiter der Kampfkasse; 120. der Leiter der Kampfkasse; 121. der Leiter der Kampfkasse; 122. der Leiter der Kampfkasse; 123. der Leiter der Kampfkasse; 124. der Leiter der Kampfkasse; 125. der Leiter der Kampfkasse; 126. der Leiter der Kampfkasse; 127. der Leiter der Kampfkasse; 128. der Leiter der Kampfkasse; 129. der Leiter der Kampfkasse; 130. der Leiter der Kampfkasse; 131. der Leiter der Kampfkasse; 132. der Leiter der Kampfkasse; 133. der Leiter der Kampfkasse; 134. der Leiter der Kampfkasse; 135. der Leiter der Kampfkasse; 136. der Leiter der Kampfkasse; 137. der Leiter der Kampfkasse; 138. der Leiter der Kampfkasse; 139. der Leiter der Kampfkasse; 140. der Leiter der Kampfkasse; 141. der Leiter der Kampfkasse; 142. der Leiter der Kampfkasse; 143. der Leiter der Kampfkasse; 144. der Leiter der Kampfkasse; 145. der Leiter der Kampfkasse; 146. der Leiter der Kampfkasse; 147. der Leiter der Kampfkasse; 148. der Leiter der Kampfkasse; 149. der Leiter der Kampfkasse; 150. der Leiter der Kampfkasse; 151. der Leiter der Kampfkasse; 152. der Leiter der Kampfkasse; 153. der Leiter der Kampfkasse; 154. der Leiter der Kampfkasse; 155. der Leiter der Kampfkasse; 156. der Leiter der Kampfkasse; 157. der Leiter der Kampfkasse; 158. der Leiter der Kampfkasse; 159. der Leiter der Kampfkasse; 160. der Leiter der Kampfkasse; 161. der Leiter der Kampfkasse; 162. der Leiter der Kampfkasse; 163. der Leiter der Kampfkasse; 164. der Leiter der Kampfkasse; 165. der Leiter der Kampfkasse; 166. der Leiter der Kampfkasse; 167. der Leiter der Kampfkasse; 168. der Leiter der Kampfkasse; 169. der Leiter der Kampfkasse; 170. der Leiter der Kampfkasse; 171. der Leiter der Kampfkasse; 172. der Leiter der Kampfkasse; 173. der Leiter der Kampfkasse; 174. der Leiter der Kampfkasse; 175. der Leiter der Kampfkasse; 176. der Leiter der Kampfkasse; 177. der Leiter der Kampfkasse; 178. der Leiter der Kampfkasse; 179. der Leiter der Kampfkasse; 180. der Leiter der Kampfkasse; 181. der Leiter der Kampfkasse; 182. der Leiter der Kampfkasse; 183. der Leiter der Kampfkasse; 184. der Leiter der Kampfkasse; 185. der Leiter der Kampfkasse; 186. der Leiter der Kampfkasse; 187. der Leiter der Kampfkasse; 188. der Leiter der Kampfkasse; 189. der Leiter der Kampfkasse; 190. der Leiter der Kampfkasse; 191. der Leiter der Kampfkasse; 192. der Leiter der Kampfkasse; 193. der Leiter der Kampfkasse; 194. der Leiter der Kampfkasse; 195. der Leiter der Kampfkasse; 196. der Leiter der Kampfkasse; 197. der Leiter der Kampfkasse; 198. der Leiter der Kampfkasse; 199. der Leiter der Kampfkasse; 200. der Leiter der Kampfkasse; 201. der Leiter der Kampfkasse; 202. der Leiter der Kampfkasse; 203. der Leiter der Kampfkasse; 204. der Leiter der Kampfkasse; 205. der Leiter der Kampfkasse; 206. der Leiter der Kampfkasse; 207. der Leiter der Kampfkasse; 208. der Leiter der Kampfkasse; 209. der Leiter der Kampfkasse; 210. der Leiter der Kampfkasse; 211. der Leiter der Kampfkasse; 212. der Leiter der Kampfkasse; 213. der Leiter der Kampfkasse; 214. der Leiter der Kampfkasse; 215. der Leiter der Kampfkasse; 216. der Leiter der Kampfkasse; 217. der Leiter der Kampfkasse; 218. der Leiter der Kampfkasse; 219. der Leiter der Kampfkasse; 220. der Leiter der Kampfkasse; 221. der Leiter der Kampfkasse; 222. der Leiter der Kampfkasse; 223. der Leiter der Kampfkasse; 224. der Leiter der Kampfkasse; 225. der Leiter der Kampfkasse; 226. der Leiter der Kampfkasse; 227. der Leiter der Kampfkasse; 228. der Leiter der Kampfkasse; 229. der Leiter der Kampfkasse; 230. der Leiter der Kampfkasse; 231. der Leiter der Kampfkasse; 232. der Leiter der Kampfkasse; 233. der Leiter der Kampfkasse; 234. der Leiter der Kampfkasse; 235. der Leiter der Kampfkasse; 236. der Leiter der Kampfkasse; 237. der Leiter der Kampfkasse; 238. der Leiter der Kampfkasse; 239. der Leiter der Kampfkasse; 240. der Leiter der Kampfkasse; 241. der Leiter der Kampfkasse; 242. der Leiter der Kampfkasse; 243. der Leiter der Kampfkasse; 244. der Leiter der Kampfkasse; 245. der Leiter der Kampfkasse; 246. der Leiter der Kampfkasse; 247. der Leiter der Kampfkasse; 248. der Leiter der Kampfkasse; 249. der Leiter der Kampfkasse; 250. der Leiter der Kampfkasse; 251. der Leiter der Kampfkasse; 252. der Leiter der Kampfkasse; 253. der Leiter der Kampfkasse; 254. der Leiter der Kampfkasse; 255. der Leiter der Kampfkasse; 256. der Leiter der Kampfkasse; 257. der Leiter der Kampfkasse; 258. der Leiter der Kampfkasse; 259. der Leiter der Kampfkasse; 260. der Leiter der Kampfkasse; 261. der Leiter der Kampfkasse; 262. der Leiter der Kampfkasse; 263. der Leiter der Kampfkasse; 264. der Leiter der Kampfkasse; 265. der Leiter der Kampfkasse; 266. der Leiter der Kampfkasse; 267. der Leiter der Kampfkasse; 268. der Leiter der Kampfkasse; 269. der Leiter der Kampfkasse; 270. der Leiter der Kampfkasse; 271. der Leiter der Kampfkasse; 272. der Leiter der Kampfkasse; 273. der Leiter der Kampfkasse; 274. der Leiter der Kampfkasse; 275. der Leiter der Kampfkasse; 276. der Leiter der Kampfkasse; 277. der Leiter der Kampfkasse; 278. der Leiter der Kampfkasse; 279. der Leiter der Kampfkasse; 280. der Leiter der Kampfkasse; 281. der Leiter der Kampfkasse; 282. der Leiter der Kampfkasse; 283. der Leiter der Kampfkasse; 284. der Leiter der Kampfkasse; 285. der Leiter der Kampfkasse; 286. der Leiter der Kampfkasse; 287. der Leiter der Kampfkasse; 288. der Leiter der Kampfkasse; 289. der Leiter der Kampfkasse; 290. der Leiter der Kampfkasse; 291. der Leiter der Kampfkasse; 292. der Leiter der Kampfkasse; 293. der Leiter der Kampfkasse; 294. der Leiter der Kampfkasse; 295. der Leiter der Kampfkasse; 296. der Leiter der Kampfkasse; 297. der Leiter der Kampfkasse; 298. der Leiter der Kampfkasse; 299. der Leiter der Kampfkasse; 300. der Leiter der Kampfkasse; 301. der Leiter der Kampfkasse; 302. der Leiter der Kampfkasse; 303. der Leiter der Kampfkasse; 304. der Leiter der Kampfkasse; 305. der Leiter der Kampfkasse; 306. der Leiter der Kampfkasse; 307. der Leiter der Kampfkasse; 308. der Leiter der Kampfkasse; 309. der Leiter der Kampfkasse; 310. der Leiter der Kampfkasse; 311. der Leiter der Kampfkasse; 312. der Leiter der Kampfkasse; 313. der Leiter der Kampfkasse; 314. der Leiter der Kampfkasse; 315. der Leiter der Kampfkasse; 316. der Leiter der Kampfkasse; 317. der Leiter der Kampfkasse; 318. der Leiter der Kampfkasse; 319. der Leiter der Kampfkasse; 320. der Leiter der Kampfkasse; 321. der Leiter der Kampfkasse; 322. der Leiter der Kampfkasse; 323. der Leiter der Kampfkasse; 324. der Leiter der Kampfkasse; 325. der Leiter der Kampfkasse; 326. der Leiter der Kampfkasse; 327. der Leiter der Kampfkasse; 328. der Leiter der Kampfkasse; 329. der Leiter der Kampfkasse; 330. der Leiter der Kampfkasse; 331. der Leiter der Kampfkasse; 332. der Leiter der Kampfkasse; 333. der Leiter der Kampfkasse; 334. der Leiter der Kampfkasse; 335. der Leiter der Kampfkasse; 336. der Leiter der Kampfkasse; 337. der Leiter der Kampfkasse; 338. der Leiter der Kampfkasse; 339. der Leiter der Kampfkasse; 340. der Leiter der Kampfkasse; 341. der Leiter der Kampfkasse; 342. der Leiter der Kampfkasse; 343. der Leiter der Kampfkasse; 344. der Leiter der Kampfkasse; 345. der Leiter der Kampfkasse; 346. der Leiter der Kampfkasse; 347. der Leiter der Kampfkasse; 348. der Leiter der Kampfkasse; 349. der Leiter der Kampfkasse; 350. der Leiter der Kampfkasse; 351. der Leiter der Kampfkasse; 352. der Leiter der Kampfkasse; 353. der Leiter der Kampfkasse; 354. der Leiter der Kampfkasse; 355. der Leiter der Kampfkasse; 356. der Leiter der Kampfkasse; 357. der Leiter der Kampfkasse; 358. der Leiter der Kampfkasse; 359. der Leiter der Kampfkasse; 360. der Leiter der Kampfkasse; 361. der Leiter der Kampfkasse; 362. der Leiter der Kampfkasse; 363. der Leiter der Kampfkasse; 364. der Leiter der Kampfkasse; 365. der Leiter der Kampfkasse; 366. der Leiter der Kampfkasse; 367. der Leiter der Kampfkasse; 368. der Leiter der Kampfkasse; 369. der Leiter der Kampfkasse; 370. der Leiter der Kampfkasse; 371. der Leiter der Kampfkasse; 372. der Leiter der Kampfkasse; 373. der Leiter der Kampfkasse; 374. der Leiter der Kampfkasse; 375. der Leiter der Kampfkasse; 376. der Leiter der Kampfkasse; 377. der Leiter der Kampfkasse; 378. der Leiter der Kampfkasse; 379. der Leiter der Kampfkasse; 380. der Leiter der Kampfkasse; 381. der Leiter der Kampfkasse; 382. der Leiter der Kampfkasse; 383. der Leiter der Kampfkasse; 384. der Leiter der Kampfkasse; 385. der Leiter der Kampfkasse; 386. der Leiter der Kampfkasse; 387. der Leiter der Kampfkasse; 388. der Leiter der Kampfkasse; 389. der Leiter der Kampfkasse; 390. der Leiter der Kampfkasse; 391. der Leiter der Kampfkasse; 392. der Leiter der Kampfkasse; 393. der Leiter der Kampfkasse; 394. der Leiter der Kampfkasse; 395. der Leiter der Kampfkasse; 396. der Leiter der Kampfkasse; 397. der Leiter der Kampfkasse; 398. der Leiter der Kampfkasse; 399. der Leiter der Kampfkasse; 400. der Leiter der Kampfkasse; 401. der Leiter der Kampfkasse; 402. der Leiter der Kampfkasse; 403. der Leiter der Kampfkasse; 404. der Leiter der Kampfkasse; 405. der Leiter der Kampfkasse; 406. der Leiter der Kampfkasse; 407. der Leiter der Kampfkasse; 408. der Leiter der Kampfkasse; 409. der Leiter der Kampfkasse; 410. der Leiter der Kampfkasse; 411. der Leiter der Kampfkasse; 412. der Leiter der Kampfkasse; 413. der Leiter der Kampfkasse; 414. der Leiter der Kampfkasse; 415. der Leiter der Kampfkasse; 416. der Leiter der Kampfkasse; 417. der Leiter der Kampfkasse; 418. der Leiter der Kampfkasse; 419. der Leiter der Kampfkasse; 420. der Leiter der Kampfkasse; 421. der Leiter der Kampfkasse; 422. der Leiter der Kampfkasse; 423. der Leiter der Kampfkasse; 424. der Leiter der Kampfkasse; 425. der Leiter der Kampfkasse; 426. der Leiter der Kampfkasse; 427. der Leiter der Kampfkasse; 428. der Leiter der Kampfkasse; 429. der Leiter der Kampfkasse; 430. der Leiter der Kampfkasse; 431. der Leiter der Kampfkasse; 432. der Leiter der Kampfkasse; 433. der Leiter der Kampfkasse; 434. der Leiter der Kampfkasse; 435. der Leiter der Kampfkasse; 436. der Leiter der Kampfkasse; 437. der Leiter der Kampfkasse; 438. der Leiter der Kampfkasse; 439. der Leiter der Kampfkasse; 440. der Leiter der Kampfkasse; 441. der Leiter der Kampfkasse; 442. der Leiter der Kampfkasse; 443. der Leiter der Kampfkasse; 444. der Leiter der Kampfkasse; 445. der Leiter der Kampfkasse; 446. der Leiter der Kampfkasse; 447. der Leiter der Kampfkasse; 448. der Leiter der Kampfkasse; 449. der Leiter der Kampfkasse; 450. der Leiter der Kampfkasse; 451. der Leiter der Kampfkasse; 452. der Leiter der Kampfkasse; 453. der Leiter der Kampfkasse; 454. der Leiter der Kampfkasse; 455. der Leiter der Kampfkasse; 456. der Leiter der Kampfkasse; 457. der Leiter der Kampfkasse; 458. der Leiter der Kampfkasse; 459. der Leiter der Kampfkasse; 460. der Leiter der Kampfkasse; 461. der Leiter der Kampfkasse; 462. der Leiter der Kampfkasse; 463. der Leiter der Kampfkasse; 464. der Leiter der Kampfkasse; 465. der Leiter der Kampfkasse; 466. der Leiter der Kampfkasse; 467. der Leiter der Kampfkasse; 468. der Leiter der Kampfkasse; 469. der Leiter der Kampfkasse; 470. der Leiter der Kampfkasse; 471. der Leiter der Kampfkasse; 472. der Leiter der Kampfkasse; 473. der Leiter der Kampfkasse; 474. der Leiter der Kampfkasse; 475. der Leiter der Kampfkasse; 476. der Leiter der Kampfkasse; 477. der Leiter der Kampfkasse; 478. der Leiter der Kampfkasse; 479. der Leiter der Kampfkasse; 480. der Leiter der Kampfkasse; 481. der Leiter der Kampfkasse; 482. der Leiter der Kampfkasse; 483. der Leiter der Kampfkasse; 484. der Leiter der Kampfkasse; 485. der Leiter der Kampfkasse; 486. der Leiter der Kampfkasse; 487. der Leiter der Kampfkasse; 488. der Leiter der Kampfkasse; 489. der Leiter der Kampfkasse; 490. der Leiter der Kampfkasse; 491. der Leiter der Kampfkasse; 492. der Leiter der Kampfkasse; 493. der Leiter der Kampfkasse; 494. der Leiter der Kampfkasse; 495. der Leiter der Kampfkasse; 496. der Leiter der Kampfkasse; 497. der Leiter der Kampfkasse; 498. der Leiter der Kampfkasse; 499. der Leiter der Kampfkasse; 500. der Leiter der Kampfkasse; 501. der Leiter der Kampfkasse; 502. der Leiter der Kampfkasse; 503. der Leiter der Kampfkasse; 504. der Leiter der Kampfkasse; 505. der Leiter der Kampfkasse; 506. der Leiter der Kampfkasse; 507. der Leiter der Kampfkasse; 508. der Leiter der Kampfkasse; 509. der Leiter der Kampfkasse; 510. der Leiter der Kampfkasse; 511. der Leiter der Kampfkasse; 512. der Leiter der Kampfkasse; 513. der Leiter der Kampfkasse; 514. der Leiter der Kampfkasse; 515. der Leiter der Kampfkasse; 516. der Leiter der Kampfkasse; 517. der Leiter der Kampfkasse; 518. der Leiter der Kampfkasse; 519. der Leiter der Kampfkasse; 520. der Leiter der Kampfkasse; 521. der Leiter der Kampfkasse; 522. der Leiter der Kampfkasse; 523. der Leiter der Kampfkasse; 524. der Leiter der Kampfkasse; 525. der Leiter der Kampfkasse; 526. der Leiter der Kampfkasse; 527. der Leiter der Kampfkasse; 528. der Leiter der Kampfkasse; 529. der Leiter der Kampfkasse; 530. der Leiter der Kampfkasse; 531. der Leiter der Kampfkasse; 532. der Leiter der Kampfkasse; 533. der Leiter der Kampfkasse; 534. der Leiter der Kampfkasse; 535. der Leiter der Kampfkasse; 536. der Leiter der Kampfkasse; 537. der Leiter der Kampfkasse; 538. der Leiter der Kampfkasse; 539. der Leiter der Kampfkasse; 540. der Leiter der Kampfkasse; 541. der Leiter der Kampfkasse; 542. der Leiter der Kampfkasse; 543. der Leiter der Kampfkasse; 544. der Leiter der Kampfkasse; 545. der Leiter der Kampfkasse; 546. der Leiter der Kampfkasse; 547. der Leiter der Kampfkasse; 548. der Leiter der Kampfkasse; 549. der Leiter der Kampfkasse; 550. der Leiter der Kampfkasse; 551. der Leiter der Kampfkasse; 552. der Leiter der Kampfkasse; 553. der Leiter der Kampfkasse; 554. der Leiter der Kampfkasse; 555. der Leiter der Kampfkasse; 556. der Leiter der Kampfkasse; 557. der Leiter der Kampfkasse; 558. der Leiter der Kampfkasse; 559. der Leiter der Kampfkasse; 560. der Leiter der Kampfkasse; 561. der Leiter der Kampfkasse; 562. der Leiter der Kampfkasse; 563. der Leiter der Kampfkasse; 564. der Leiter der Kampfkasse; 565. der Leiter der Kampfkasse; 566. der Leiter der Kampfkasse; 567. der Leiter der Kampfkasse; 568. der Leiter der Kampfkasse; 569. der Leiter der Kampfkasse; 570. der Leiter der Kampfkasse; 571. der Leiter der Kampfkasse; 572. der Leiter der Kampfkasse; 573. der Leiter der Kampfkasse; 574. der Leiter der Kampfkasse; 575. der Leiter der Kampfkasse; 576. der Leiter der Kampfkasse; 577. der Leiter der Kampfkasse; 578. der Leiter der Kampfkasse; 579. der Leiter der Kampfkasse; 580. der Leiter der Kampfkasse; 581. der Leiter der Kampfkasse; 582. der Leiter der Kampfkasse; 583. der Leiter der Kampfkasse; 584. der Leiter der Kampfkasse; 585. der Leiter der Kampfkasse; 586. der Leiter der Kampfkasse; 587. der Leiter der Kampfkasse; 588. der Leiter der Kampfkasse; 589. der Leiter der Kampfkasse; 590. der Leiter der Kampfkasse; 591. der Leiter der Kampfkasse; 592. der Leiter der Kampfkasse; 593. der Leiter der Kampfkasse; 594. der Leiter der Kampfkasse; 595. der Leiter der Kampfkasse; 596. der Leiter der Kampfkasse; 597. der Leiter der Kampfkasse; 598. der Leiter der Kampfkasse; 599. der Leiter der Kampfkasse; 600. der Leiter der Kampfkasse; 601. der Leiter der Kampfkasse; 602. der Leiter der Kampfkasse; 603. der Leiter der Kampfkasse; 604. der Leiter der Kampfkasse; 605. der Leiter der Kampfkasse; 606. der Leiter der Kampfkasse; 607. der Leiter der Kampfkasse; 608. der Leiter der Kampfkasse; 609. der Leiter der Kampfkasse; 610. der Leiter der Kampfkasse; 611. der Leiter der Kampfkasse; 612. der Leiter der Kampfkasse; 613. der Leiter der Kampfkasse; 614. der Leiter der Kampfkasse; 615. der Leiter der Kampfkasse; 616. der Leiter der Kampfkasse; 617. der Leiter der Kampfkasse; 618. der Leiter der Kampfkasse; 619. der Leiter der Kampfkasse; 620. der Leiter der Kampfkasse; 621. der Leiter der Kampfkasse; 622. der Leiter der Kampfkasse; 623. der Leiter der Kampfkasse; 624. der Leiter der Kampfkasse; 625. der Leiter der Kampfkasse; 626. der Leiter der Kampfkasse; 627. der Leiter der Kampfkasse; 628. der Leiter der Kampfkasse; 629. der Leiter der Kampfkasse; 630. der Leiter der Kampfkasse; 631. der Leiter der Kampfkasse; 632. der Leiter der Kampfkasse; 633. der Leiter der Kampfkasse; 634. der Leiter der Kampfkasse; 635. der Leiter der Kampfkasse; 636. der Leiter der Kampfkasse; 637. der Leiter der Kampfkasse; 638. der Leiter der Kampfkasse; 639. der Leiter der Kampfkasse; 640. der Leiter der Kampfkasse; 641. der Leiter der Kampfkasse; 642. der Leiter der Kampfkasse; 643. der Leiter der Kampfkasse; 644. der Leiter der Kampfkasse; 645. der Leiter der Kampfkasse; 646. der Leiter der Kampfkasse; 647. der Leiter der Kampfkasse; 648. der Leiter der Kampfkasse; 649. der Leiter der Kampfkasse; 650. der Leiter der Kampfkasse; 651. der Leiter der Kampfkasse; 652. der Leiter der Kampfkasse; 653. der Leiter der Kampfkasse; 654. der Leiter der Kampfkasse; 655. der Leiter der Kampfkasse; 656. der Leiter der Kampfkasse; 657. der Leiter der Kampfkasse; 658. der Leiter der Kampfkasse; 659. der Leiter der Kampfkasse; 660. der Leiter der Kampfkasse; 661. der Leiter der Kampfkasse; 662. der Leiter der Kampfkasse; 663. der Leiter der Kampfkasse; 664. der Leiter der Kampfkasse; 665. der Leiter der Kampfkasse; 666. der Leiter der Kampfkasse; 667. der Leiter der Kampfkasse; 668. der Leiter der Kampfkasse; 669. der Leiter der Kampfkasse; 670. der Leiter der Kampfkasse; 671. der Leiter der Kampfkasse; 672. der Leiter der Kampfkasse; 673. der Leiter der Kampfkasse; 674. der Leiter der Kampfkasse; 675. der Leiter der Kampfkasse; 676. der Leiter der Kampfkasse; 677. der Leiter der Kampfkasse; 678. der Leiter der Kampfkasse; 679. der Leiter der Kampfkasse; 680. der Leiter der Kampfkasse; 681. der Leiter der Kampfkasse; 682. der Leiter der Kampfkasse; 683. der Leiter der Kampfkasse; 684. der Leiter der Kampfkasse; 685. der Leiter der Kampfkasse; 686. der Leiter der Kampfkasse; 687. der Leiter der Kampfkasse; 688. der Leiter der Kampfkasse; 689. der Leiter der Kampfkasse; 690. der Leiter der Kampfkasse; 691. der Leiter der Kampfkasse; 692. der Leiter der Kampfkasse; 693. der Leiter der Kampfkasse; 694. der Leiter der Kampfkasse; 695. der Leiter der Kampfkasse; 696. der Leiter der Kampfkasse; 697. der Leiter der Kampfkasse; 698. der Leiter der Kampfkasse; 699. der Leiter der Kampfkasse; 700. der Leiter der Kampfkasse; 701. der Leiter der Kampfkasse; 702. der Leiter der Kampfkasse; 703. der Leiter der Kampfkasse; 704. der Leiter der Kampfkasse; 705. der Leiter der Kampfkasse; 706. der Leiter der Kampfkasse; 707. der Leiter der Kampfkasse; 708. der Leiter der Kampfkasse; 709. der Leiter der Kampfkasse; 710. der Leiter der Kampfkasse; 711. der Leiter der Kampfkasse; 712. der Leiter der Kampfkasse; 713. der Leiter der Kampfkasse; 714. der Leiter der Kampfkasse; 715. der Leiter der Kampfkasse; 716. der Leiter der Kampfkasse; 717. der Leiter der Kampfkasse; 718. der Leiter der Kampfkasse; 719. der Leiter der Kampfkasse; 720. der Leiter der Kampfkasse; 721. der Leiter der Kampfkasse; 722. der Leiter der Kampfkasse; 723. der Leiter der Kampfkasse; 724. der Leiter der Kampfkasse; 725. der Leiter der Kampfkasse; 726. der Leiter der Kampfkasse; 727. der Leiter der Kampfkasse; 728. der Leiter der Kampfkasse; 729. der Leiter der Kampfkasse; 730. der Leiter der Kampfkasse; 731. der Leiter der Kampfkasse; 732. der Leiter der Kampfkasse; 733. der Leiter der Kampfkasse; 734. der Leiter der Kampfkasse; 735. der Leiter der Kampfkasse; 736. der Leiter der Kampfkasse; 737. der Leiter der Kampfkasse; 738. der Leiter der Kampfkasse; 739. der Leiter der Kampfkasse; 740. der Leiter der Kampfkasse; 741. der Leiter der Kampfkasse; 742. der Leiter der Kampfkasse; 743. der Leiter der Kampfkasse; 744. der Leiter der Kampfkasse; 745. der Leiter der Kampfkasse; 746. der Leiter der Kampfkasse; 747. der Leiter der Kampfkasse; 748. der Leiter der Kampfkasse; 749. der Leiter der Kampfkasse; 750. der Leiter der Kampfkasse; 751. der Leiter der Kampfkasse; 752. der Leiter der Kampfkasse; 753. der Leiter der Kampfkasse; 754. der Leiter der Kampfkasse; 755. der Leiter der Kampfkasse; 756. der Leiter der Kampfkasse; 757. der Leiter der Kampfkasse; 758. der Leiter der Kampfkasse; 759. der Leiter der Kampfkasse; 760. der Leiter der Kampfkasse; 761. der Leiter der Kampfkasse; 762. der Leiter der Kampfkasse; 763. der Leiter der Kampfkasse; 764. der Leiter der Kampfkasse; 765. der Leiter der Kampfkasse; 766. der Leiter der Kampfkasse; 767. der Leiter der Kampfkasse; 768. der Leiter der Kampfkasse; 769. der Leiter der Kampfkasse; 770. der Leiter der Kampfkasse; 771. der Leiter der Kampfkasse; 772. der Leiter der Kampfkasse; 773. der Leiter der Kampfkasse; 774. der Leiter der Kampfkasse; 775. der Leiter der Kampfkasse; 776. der Leiter der Kampfkasse; 777. der Leiter der Kampfkasse; 778. der Leiter der Kampfkasse; 779. der Leiter der Kampfkasse; 780. der Leiter der Kampfkasse; 781. der Leiter der Kampfkasse; 782. der Leiter der Kampfkasse; 783. der Leiter der Kampfkasse; 784. der Leiter der Kampfkasse; 785. der Leiter der Kampfkasse; 786. der Leiter der Kampfkasse; 787. der Leiter der Kampfkasse; 788. der Leiter der Kampfkasse; 789. der Leiter der Kampfkasse; 790. der Leiter der Kampfkasse; 791. der Leiter der Kampfkasse; 792. der Leiter der Kampfkasse; 793. der Leiter der Kampfkasse; 794. der Leiter der Kampfkasse; 795. der Leiter der Kampfkasse; 796. der Leiter der Kampfkasse; 797. der Leiter der Kampfkasse; 798. der Leiter der Kampfkasse; 799. der Leiter der Kampfkasse; 800. der Leiter der Kampfkasse; 801. der Leiter der Kampfkasse; 802. der Leiter der Kampfkasse; 803. der Leiter der Kampfkasse; 804. der Leiter der Kampfkasse; 805. der Leiter der Kampfkasse; 806. der Leiter der Kampfkasse; 807. der Leiter der Kampfkasse; 808. der Leiter der Kampfkasse; 809. der Leiter der Kampfkasse; 810. der Leiter der Kampfkasse; 811. der Leiter der Kampfkasse; 812. der Leiter der Kampfkasse; 813. der Leiter der Kampfkasse; 814. der Leiter der Kampfkasse; 815. der Leiter der Kampfkasse; 816. der Leiter der Kampfkasse; 817. der Leiter der Kampfkasse; 818. der Leiter der Kampfkasse; 819. der Leiter der Kampfkasse; 820. der Leiter der Kampfkasse; 821. der Leiter der Kampfkasse; 822. der Leiter der Kampfkasse; 823. der Leiter der Kampfkasse; 824. der Leiter der Kampfkasse; 825. der Leiter der Kampfkasse; 826. der Leiter der Kampfkasse; 827. der Leiter der Kampfkasse; 828. der Leiter der Kampfkasse; 829. der Leiter der Kampfkasse; 830. der Leiter der Kampfkasse; 831. der Leiter der Kampfkasse; 832. der Leiter der Kampfkasse; 833. der Leiter der Kampfkasse; 834. der Leiter der Kampfkasse; 835. der Leiter der Kampfkasse; 836. der Leiter der Kampfkasse; 837. der Leiter der Kampfkasse; 838. der Leiter der Kampfkasse; 839. der Leiter der Kampfkasse; 840. der Leiter der Kampfkasse; 841. der Leiter der Kampfkasse; 842. der Leiter der Kampfkasse; 843. der Leiter der Kampfkasse; 844. der Leiter der Kampfkasse; 845. der Leiter der Kampfkasse; 846. der Leiter der Kampfkasse; 847. der Leiter der Kampfkasse; 848. der Leiter der Kampfkasse; 849. der Leiter der Kampfkasse; 850. der Leiter der Kampfkasse; 851. der Leiter der Kampfkasse; 852. der Leiter der Kampfkasse; 853. der Leiter der Kampfkasse; 854. der Leiter der Kampfkasse; 855. der Leiter der Kampfkasse; 856. der Leiter der Kampfkasse; 857. der Leiter der Kampfkasse; 858. der Leiter der Kampfkasse; 859. der Leiter der Kampfkasse; 860. der Leiter der Kampfkasse; 861. der Leiter der Kampfkasse; 862. der Leiter der Kampfkasse; 863. der Leiter der Kampfkasse; 864. der Leiter der Kampfkasse; 865. der Leiter der Kampfkasse; 866. der Leiter der Kampfkasse; 867. der Leiter der Kampfkasse; 868. der Leiter der Kampfkasse; 869. der Leiter der Kampfkasse; 870. der Leiter der Kampfkasse; 871. der Leiter der Kampfkasse; 872. der Leiter der Kampfkasse; 873. der Leiter der Kampfkasse; 874. der Leiter der Kampfkasse; 875. der Leiter der Kampfkasse; 876. der Leiter der Kampfkasse; 877. der Leiter der Kampfkasse; 878. der Leiter der Kampfkasse; 879. der Leiter der Kampfkasse; 8